

US-Familien verlassen sich auf Migrantinnen als Nannies - Trump könnte das ändern

Viele US-Familien sind auf nigerianische Nannies angewiesen, deren Existenz durch die Einwanderungspolitik Trumps bedroht wird. Der Artikel beleuchtet die Herausforderungen und Ängste dieser unsichtbaren Arbeitskräfte.



Catalina, eine 23-jährige US-Bürgerin, fährt selbstbewusst zu ihrem Job als Nanny und verdient ein faires Gehalt. Ihre Mutter – eine **undokumentierte Einwanderin** aus Peru – hat jedoch 30 Jahre lang im Verborgenen gearbeitet.

Ungleiche Löhne und Herausforderungen

„Obwohl wir denselben Job haben, dasselbe tun und dieselben Stunden arbeiten, ist die Bezahlung sehr unterschiedlich“, erzählt Catalina CNN. „Ich habe es gut, weil ich hier geboren

wurde, und man bekommt ein gutes Gehalt, wenn man Spanisch spricht.“

Um ihre Identität und die Sicherheit ihrer Mutter zu schützen, hat CNN ihren Namen geändert. Während der Amtszeit von **Barack Obama** zog Catalina's Mutter in Betracht, nach Peru zurückzukehren, wie ihre Tochter berichtet. Die Regierung Obama konzentrierte sich darauf, **Inlandsabschiebungen** (im Gegensatz zu Grenzabschiebungen) zu verringern und insbesondere in **seinen späteren Jahren** auf sogenannte „schnelle Rückführungen“ von neuen Grenzübertritts, die als weniger verbunden mit den USA angesehen wurden, zu fokussieren.

„Viele Leute haben ihr gesagt, dass nichts passieren würde, und in der Tat ist nichts passiert“, sagt Catalina und erklärt, dass ihre Mutter letztendlich beschlossen hat zu bleiben.

Angst vor Abschiebung

Die harten **Einwanderungspolitiken von Donald Trumps Regierung** jedoch zeichnen ein düsteres Bild für beide. Die 23-Jährige fürchtet, dass ihre Mutter festgenommen werden könnte, während sie jeden Nachmittag die Kinder einer Familie abholt, um ihre eigene Familie zu unterstützen.

„Sie ist alleinerziehende Mutter. Ich bin die älteste Tochter, also müsste ich mich um meine Geschwister kümmern, falls ihr etwas zustößt“, sagt Catalina. „Sie musste ein Dokument unterschreiben, in dem sie alles an mich übergibt, nur für den Fall: was mit meinen Geschwistern zu tun ist, ihre Sachen, ihr Geld. Es ist schrecklich, darüber nachzudenken, aber sie fühlt sich vorbereitet.“

Eine unsichtbare Arbeitergruppe

Die Mutter von Catalina hat ihre Kinder alleine großgezogen und einen Teil ihres Lebens der Kinderbetreuung gewidmet, einem

Sektor, der mit einer tiefen Personalkrise konfrontiert ist – einer, die sich in den letzten Monaten weiter verschärft hat, da Experten sagen, dass Einwanderer essenziell sind, um dieses System aufrechtzuerhalten.

„Die Kinderbetreuung steht seit langem vor einer Krise und einem Mangel an Arbeitskräften. Einwanderer sind entscheidend, um dieses System am Laufen zu halten, sowohl im formellen als auch im informellen Sektor,“ erklärt Wendy Cervantes, Direktorin für Einwanderungs- und Einwandererfamilien im Center for Law and Social Policy (CLASP), gegenüber CNN.

Laut einem Bericht des National Women’s Law Center sind **20 % der frühkindlichen Erzieher** in den USA Einwanderer. Frauen machen „einen bedeutenden Prozentsatz“ der Arbeitskräfte in diesem Bereich aus.

„Betreuung ist die Arbeit, die alle anderen Arbeiten möglich macht und es allen Familien ermöglicht, zu gedeihen“, sagt der Bericht. Dennoch stehen Pflegekräfte vor niedrigen Löhnen, fehlenden Sozialleistungen, der Anfälligkeit für Ausbeutung und der Unsicherheit am Arbeitsplatz. Undokumentierte Arbeiter haben zudem keinen Zugang zu grundlegenden Arbeitsrechten und Schutzmaßnahmen.

Fehlender Zugang zu sozialen Leistungen

Obwohl sie seit Jahren in den USA lebt, hat Catalina’s Mutter keinen Zugang zu Arbeitsleistungen wie Krankenversicherung oder Sozialversicherung.

„Sie wird bar oder per Scheck bezahlt, aber es gibt keine Leistungen. Gar nichts“, erklärt Catalina die Arbeitsbedingungen ihrer Mutter. Jedes Jahr zahlen undokumentierte Einwanderer in den USA Milliarden von Dollar an Steuern, obwohl sie wissen, dass sie die Vorteile nicht genießen können, es sei denn, ihr Status wird reguliert.

Zusätzlich schränkt die ständige Bedrohung der Anzeige sie sogar bei der Annahme von Jobs ein. „Wenn ein Job von einer amerikanischen Familie kommt, denke ich nicht, dass sie ihn annehmen würde. Sie hat Angst, dass jemand die Behörden ruft, wenn etwas passiert.“

Laut Cervantes sind Einwanderer in der Kinderbetreuung „oft eine unsichtbare Arbeitskraft“. Trotz ihrer entscheidenden Rolle in der frühkindlichen Erziehung einer zunehmend vielfältigen Kinderpopulation werden sie nicht ausreichend anerkannt.

„Eine Sache, die oft nicht wahrgenommen wird, ist, dass diese Arbeiter unter den wenigen sind, die zweisprachig und kultursensibel sind, insbesondere im formellen Sektor, der sehr begehrt ist. Viele Familien wollen ihre Kinder in zweisprachige Bildungsprogramme und diese Arbeiter sind entscheidend für die Betreuung einer zunehmend vielfältigen Kinderpopulation,“ fügt die CLASP-Direktorin hinzu.

Ein unter Druck stehendes Betreuungssystem

Über die Zahlen hinaus hat die Verschärfung der Einwanderungspolitik unter der Trump-Regierung die Realität von Tausenden von Familien wie der von Catalina direkt betroffen.

Ein paar Wochen nach Trumps Amtsantritt gab seine Regierung bekannt, dass die Beamten der Einwanderungs- und Zollbehörde (ICE) nun auch in der Nähe von Orten wie Schulen, Kirchen und Krankenhäusern Festnahmen vornehmen könnten, was eine langjährige Politik beendete, die sie daran hinderte, in sogenannten „sensiblen Standorten“ zu operieren.

„Und jetzt, in einigen Bundesstaaten, in denen es eine größere Zusammenarbeit mit der heimischen Polizei gibt, könnte eine Nanny, die einfach zur Arbeit fährt, festgenommen, abgeschoben und von ihrer Familie getrennt werden“, merkt

Cervantes an.

Die Mutter von Catalina erlebt diese Angst jeden Tag, wenn sie ins Auto steigt, um die Kinder abzuholen, um die sie sich nachmittags kümmert. „Wenn sie ankommt, stehen immer Polizeibeamte im Verkehr. Manchmal versteckt sie sich im Auto, kommt nicht heraus. Sie wartet, bis die Kinder ins Auto steigen. Es ist schrecklich,“ sagt Catalina. „Wenn ich sie in der Schule treffe, fühlt sie sich ein wenig besser. Aber wenn sie allein ist, fühlt sie sich nicht sicher.“

Ohne schützende Maßnahmen wie die Politik der „sensiblen Orte“ ist es für Nannys viel schwieriger, Familien zu bedienen und sich sicher zu fühlen, wenn sie ihre Arbeit fortsetzen, warnt Cervantes.

„Die Art und Weise, wie Einwanderungsvollzugsmaßnahmen im ganzen Land angewendet werden, geschieht mit sehr wenig Aufsicht und Verantwortung. Immer mehr Menschen werden anfälliger für Abschiebung, weil es keine Ermessen mehr für Eltern oder Menschen mit humanitären Gründen gibt, nicht abgeschoben zu werden. Es gibt keine Möglichkeit mehr, zu priorisieren, wer abgeschoben werden sollte oder nicht. Jeder ist eine Priorität. Daher ist jeder ohne Status in Gefahr,“ fügt die CLASP-Direktorin hinzu.

Catalina studiert derzeit und hofft, ihrer Mutter eines Tages ein Haus in Peru bauen zu können, falls sie sich entscheidet, zurückzukehren. „Hier hat meine Mutter niemanden, keine Familie, keine Schwestern, keine Mutter. Nichts. Sie ist allein,“ sagt sie, besteht jedoch darauf, dass sie sie auch nicht allein lassen möchte. „Sie macht sich mehr Sorgen, weil sie sagt: ‚Meine Tochter wird allein gelassen.‘“

In der Zwischenzeit könnte der wachsende Druck der Trump-Regierung, ihren Plan zur massenhaften Abschiebung voranzutreiben, das US-Kinderbetreuungssystem weiter schädigen.

„Wenn wir Einwanderer verlieren, insbesondere diejenigen, die sich um unsere Kinder kümmern, werden wir als Land leiden. Wenn die Abschiebungen im aktuellen Tempo fortgesetzt werden und dieser Haushaltsvorschlag den Kongress passiert, was der Regierung erlauben würde, ihre Durchsetzungsmaßnahmen weiter zu erhöhen – dann wird dies sehr negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte insgesamt haben und es für alle arbeitenden Mütter und Väter schwieriger machen, Kinderbetreuung zu finden und zur Arbeit zu gehen,“ erklärt Cervantes.

Dies ist die unsichtbare Rolle von Catalina's Mutter: Sie ist diejenige, die es anderen erlaubt zu arbeiten, während ihre Kinder betreut werden. Ohne sie und viele andere wie sie wäre die Vereinigten Staaten ein ganz anderes Land.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at